

Jahresbericht 2020



Katholischer Verband
für Mädchen- und
Frauensozialarbeit
Aschaffenburg e.V.



Prävention an Schulen

Schwimmen macht Schule

Frauenpower und Yoga

Das möchte ich noch sagen:

*Ich bedanke mich für den
Klassenrat sehr!!!*

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Europabüro, Au-pair Vermittlung,
Europäischer Freiwilligendienst



Bahnhofsmision





IN VIA

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns für die großartige und umfangreiche Unterstützung

- bei allen Spendern und Kooperationspartnern:
Ihre finanzielle Hilfe sichert unsere Projekte
- bei allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen:
Ihre Energie, Kraft und Zeit macht unsere Arbeit möglich und besonders
- bei allen Teilnehmenden, Gästen und Partnern unserer Projekte:
Ihr Vertrauen in unsere Arbeit ist uns Ansporn für die Zukunft.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Einleitung	3
Arbeitsbereiche	4
Prävention an Schulen	5 - 9
Schwimmen macht Schule	9 - 10
Frauenpower	11 - 14
Yoga	14 - 15
Ambulante Hilfen zur Erziehung	15 - 21
Aktion „Jetzt kein Kind alleine lassen“	22
Europabüro	23 - 31
Bahnhofsmision	31 - 39

Liebe Freundinnen und Freunde von IN VIA,

auch bei IN VIA Aschaffenburg hat die Corona Pandemie viel durcheinandergebracht. Plötzlich ging fast nichts mehr – keine Treffen bei Frauenpower, keine Projekte in Schulklassen, keine Begleitung beim Schwimmen, kaum noch persönliche Gespräche in der Bahnhofsmision, Erziehungsbeistandschaft auf Distanz. Wie eine Seifenblase platzte vielen jungen Menschen die Idee, nach dem Abitur in einem sozialen oder kulturellen Projekt irgendwo in Europa arbeiten zu können. Die Einschränkungen haben unsere Arbeit stark beeinträchtigt.

Aber wir können auch von positiven Entwicklungen berichten. IN VIA Aschaffenburg plant ein neues Projekt. Im IN VIA-Haus wird es schon bald ein Frauenwohnprojekt geben. Der Verein baut das Haus um und richtet Apartments für Frauen ein, die sich in einer Wohnungsnotlage befinden. Sei es, dass sie wohnungslos sind, dass sie im Anschluss an das Frauenhaus eine Bleibe brauchen, dass ihre momentanen Wohnverhältnisse unsicher sind oder eine Trennung ansteht und sie gerade keine andere Unterkunft finden.

IN VIA schafft Ein- und Zweizimmerapartments und installiert eine sozialpädagogische Begleitung. Die Pädagoginnen unterstützen die Frauen dabei, im Leben wieder Fuß fassen zu können. Die Bauplanungen sind im Gange, die Pädagoginnen sind gefunden und starten wird das Projekt im April 2021 zunächst ganz klein mit zwei Frauen. Ziel ist es, am Ende insgesamt zehn Frauen mit und ohne Kinder eine Wohnung bieten zu können.

Gibt es wohnungslose Frauen? Ja, es gibt sie, mehr als man das gemeinhin vermutet, denn häufig sind sie unsichtbar. Sie leben in Abhängigkeitsverhältnissen, um nicht auf der Straße zu sein. Sie kommen bei Freunden oder Freundinnen unter, immer wieder eine andere Couch, auf der sie sich ausruhen können. Dabei wissen sie nie, wie ihre Situation am Abend oder am nächsten Tag sein wird. Um diesen Frauen eine Sicherheit zu geben, richtet IN VIA das Frauenwohnprojekt ein. Wir wollen, dass Frauen zunächst ankommen, um dann aus der gesicherten Wohnsituation heraus die Probleme angehen zu können, Ziele zu formulieren und zu verfolgen und schließlich ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen. Bisher fehlt es in Aschaffenburg in diesem Bereich an einem ausdifferenzierten Hilfesystem, insbesondere dem Angebot einer gendersensiblen ambulanten Betreuung.

Ein großes Projekt für IN VIA, aber wir nehmen die Herausforderung gerne an.

Was das Jahr 2020 prägte lesen Sie in den folgenden Berichten aus den verschiedenen Fachbereichen.

Herzliche Grüße

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ursula Krah-Will'.

Ursula Krah-Will
IN VIA Geschäftsführung

Geschäftsführung

Ursula Krah-Will
Fon 06021 24557
E-Mail
u.krah-will@invia-aschaffenburg.de

Verwaltung

Patricia Becker
Fon 06021 581042
Fax 06021 24558
E-Mail
p.becker@invia-aschaffenburg.de

**Bahnhofsmision und
Leitung soziale Dienste**

Sandra Bauer-Böhm
Hauptbahnhof Aschaffenburg
Fon 06021 337134 (Bahnhofsmision)
Fon 06021 24544
(Büro Pestalozzistraße 17)
Fax 06021 5821587
E-Mail
s.bauer-boehm@invia-aschaffenburg.de

Frauenpower im Mädchencafé

Khamaiel Abed
Angelika Eppig
(Kontakt über Ursula Krah-Will)

Europabüro

Europäischer Freiwilligendienst
Au-pair-Vermittlung und Beratung
Maresa Gieles
Fon 06021 24556
E-Mail
europa@invia-aschaffenburg.de

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Cornelia Liebich
Katharina Stegmann
Fon 06021 362862
E-Mail:
c.liebich@invia-aschaffenburg.de
k.stegmann@invia-aschaffenburg.de

Prävention an Schulen

Fon 06021 581040

Schwimmen macht Schule

Marina Huber
(Kontakt über Ursula Krah-Will)

IN VIA – Prävention an Schulen

Auch im Jahr 2020 arbeitete der Bereich Prävention an Schulen konsequent an den Zielen soziales Lernen, Gewaltprävention und Demokratie weiter. Im Januar startete Sonja Staudt als neue Mitarbeiterin im Präventionsbereich und gemeinsam mit Kollegin Franziska Krugler fokussierten sie sich besonders auf die Aktualisierung und den Ausbau der Projekte. Auch Digitalisierung war in diesem Jahr wichtiger als je zuvor und musste umso schneller umgesetzt werden. Daher wurde u.a. ein Online-Angebot entwickelt, auf welches Schulen, Eltern und Kinder im Falle eines Lockdowns zurückgreifen können.

Klassenprojekte

Viel gebucht wurde in diesem Jahr wieder der Klassenrat. Im Januar starteten die Projekte noch wie gewohnt, diese mussten dann allerdings aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen werden.

Die längere Zeit im Homeoffice im Frühjahr nutzten die Präventionsmitarbeiterinnen, um neue Projekte zu konzipieren und auf den Weg zu bringen.

Nach den Sommerferien durften sie mit Hygienekonzepten wieder als Externe in die Schulen und konnten die bereits begonnenen Projekte abschließen. Aufgrund der besonderen Lage musste das Klassenrats-Projekt allerdings angepasst und um-

gestellt werden, da viele Elemente wie Gruppenarbeit, Sitzkreis, etc. nicht erlaubt sind. Außerdem konnte mit den neuen Projekten gestartet werden, wofür die Nachfrage sehr groß war. Nach der langen Zeit im Homeschooling für Schüler und auch Lehrkräfte scheinen soziale Projekte noch wichtiger geworden zu sein, um die Emotionen und Eindrücke der Kinder abfangen und besprechen zu können.

In 9 Schulklassen war der Fachbereich Prävention in den Grundschulen der Stadt Aschaffenburg aktiv, führte den Klassenrat ein, frische diesen in Klassen mit neuen Lehrkräften auf und erarbeitete mit Schüler*innen Grundlagen des Demokratielernens. In den neuen Projekten wurde besonders auf die Vermittlung von demokratischen Kompetenzen gesetzt. Inhalte und Ziele waren z.B. eine bessere Klassengemeinschaft, Akzeptanz der Meinungsvielfalt, Klassenregeln, etc.. Die Länge und Dauer ist projektabhängig und variiert von drei Doppelstunden bis zu acht Doppelstunden.



An diesen Schulen fanden 2020 Projekte in Schulklassen statt:

Christian-Schad-Schule:

- 1. Klasse Demokratie – So einfach war's noch nie (Modul 1)
- 1. Klasse Demokratie – So einfach war's noch nie (Modul 1)
- 3. Klasse Klassenrat
- 3. Klasse Klassenrat

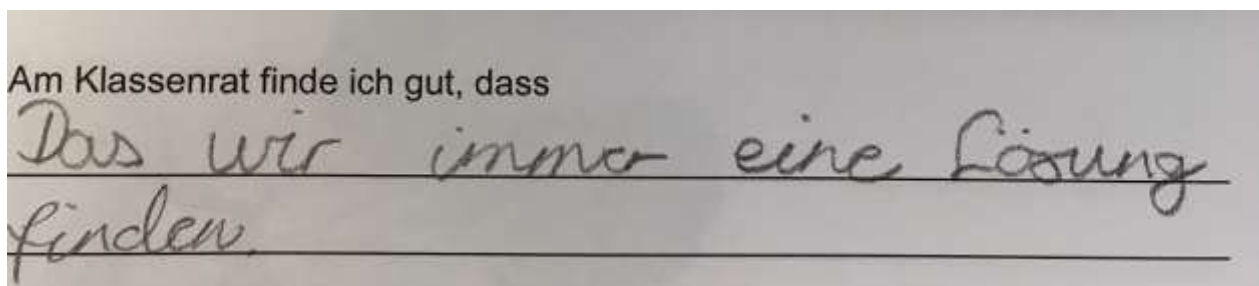
Erthal-Grundschule:

- 1. Klasse Demokratie – So einfach war's noch nie (Modul 1)
- 2. Klasse Demokratie – So einfach war's noch nie (Modul 1)
- 3. Klasse Klassenrat-Auffrischung

Kolpingschule:

- 2. Klasse Demokratie – So einfach war's noch nie (Modul 1)
- 3. Klasse Klassenrat

Leider mussten auch drei Projekte aufgrund der Situation abgesagt bzw. ins nächste Jahr verschoben werden.



Elterncafés

Im Elterncafé treffen sich Eltern, um sich in angenehmer Atmosphäre mit anderen Eltern auszutauschen und den Kontakt zur Schule zu suchen. Es fördert die Kooperation und Kommunikation zwischen Schule und Eltern und gibt Eltern die Möglichkeit zur

aktiven Beteiligung und zum Beziehungsaufbau. Es ist ein regelmäßiges, öffentliches Treffen mit thematischen Angeboten, die mit Fachreferent*innen besetzt werden. Die Themen orientieren sich am Bedarf und den Bedürfnissen der Eltern.

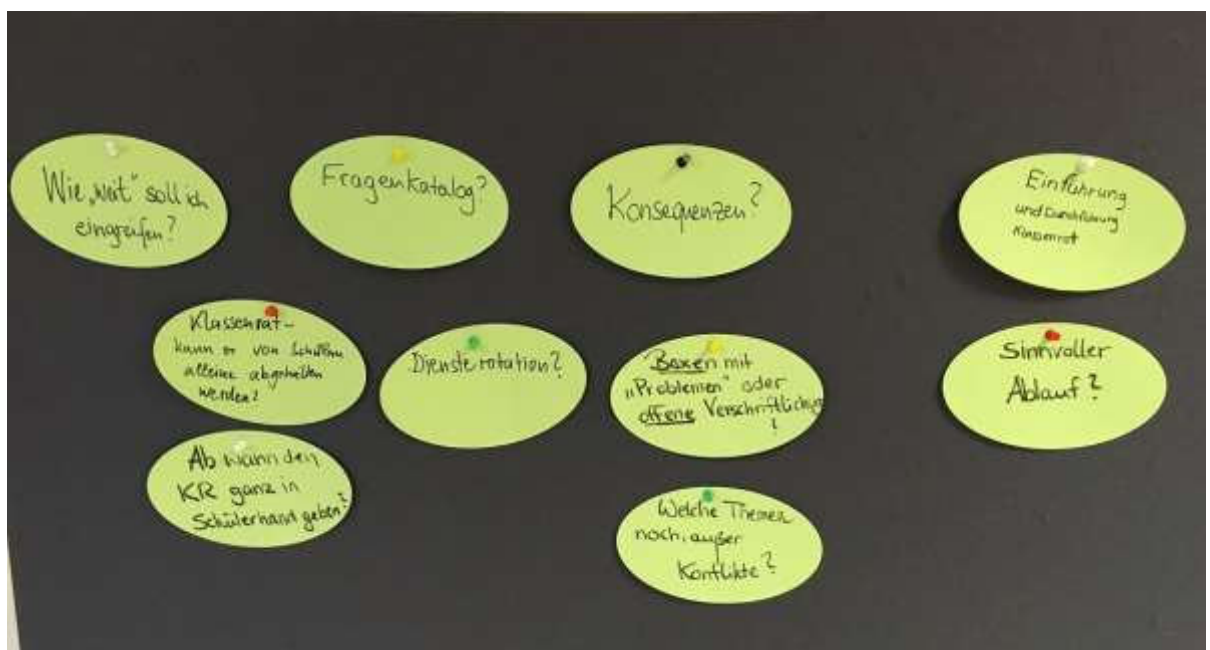


Die Besprechungen und Planungen für die Elterncafés im Schuljahr 2019 / 2020 waren in vollem Gange und bereits angelaufe, die vereinbarten Termine schon mit Referent*innen besetzt. Die für Herbst 2019 geplanten Termine konnten wie gewohnt durchgeführt werden. Im Jahr 2020 konnten leider nur zwei der acht geplanten Elterncafé-Termine stattfinden.

In der Kolping-Grundschule beriet uns im Januar 2020 Sigrid Ehrmann vom Café ABdate zum Thema „Umgang mit Medien – Tipps für Eltern“ und es fand ein spannender Austausch statt. Im Februar referierte dann die Schulpsychologin Barbara Hufner zum Thema „Hausaufgaben und Lernen – Wie kann ich mein Kind motivieren und unterstützen?“. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank an die Referent*innen für Ihren Einsatz im Elterncafé. Das Feedback der Eltern zu den Veranstaltungen ist durchweg positiv.

Fortbildung für Lehrer*innen & Lehr- amtsanwärter*innen

Unsere Fortbildungen „Klassenrats-Coaching“ und „No Blame Approach – Ein Mobbinginterventionsansatz ohne Schuldzuweisung“ (letztere in Kooperation mit Heike Lattner vom Landkreis, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz)



wird großer Wert auf einen ausgeglichenen Theorie- und Praxisanteil gelegt. Lehrkräften werden Übungen und Methoden an die Hand gegeben, die sie in ihrem Schulalltag umsetzen können. Außerdem haben sie die Möglichkeit sich gegenseitig zu beraten, auszutauschen und Fragen zu stellen.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine Fortbildung für Lehramtsanwärter*innen angeboten. IN VIA Prävention an Schulen kooperierte hier wieder mit Heike Lattner und bot den „No Blame Approach“ für diese neue Zielgruppe und ihre Seminarleitung an. Das Feedback der Teilnehmer war gut, die Tipps hilfreich. Eine weitere Fortbildung zum Thema „Stress lass nach“ war ebenfalls in diesem Setting für Herbst 2020 geplant, konnte aber leider aufgrund der Hygienevorschriften nicht stattfinden. Ebenso eine geplante schulinterne Lehrer*innen-Fortbildung an einer städtischen Grundschule.

Prävention in Zahlen

In 14 Projekten erreichten wir im Jahr 2020:

172 Schüler*innen

52 Eltern

32 Lehrer*innen

256 insgesamt

Die Anzahl der Anfragen, die uns erreichen, zeigen nach wie vor einen Bedarf der Schulen. Durch die besondere Situation mussten ab dem Frühjahr 2020 die Elterncafés pausieren und auch die Schulprojekte konnten von Mitte März bis nach den Sommerferien nicht stattfinden. Außerdem fielen die Informations-Elternabende zu den Projekten weg. Diese Aspekte zeigen sich in den Zahlen.

Vernetzung & Austausch

Der Arbeitskreis Prävention traf sich 2020 viermal. Einmal noch live im Januar und ab März dreimal in online AK-Sitzungen. Die Verlegung auf eine Online-Plattform war für uns und viele AK-Mitglieder neu, erwies sich aber als hilfreich, um in Kontakt zu bleiben und sich gegenseitig auf den aktuellen Stand zu bringen.

Im Arbeitskreis Prävention vernetzen sich alle Stellen der Stadt, welche präventiv arbeiten. Dieser fachliche Austausch wird



von allen als sehr wertvoll eingeschätzt. Es stoßen immer wieder neue Mitglieder zum AK hinzu.

Auch weitere Arbeitskreise und Gremien, in denen wir aktiv sind, fanden 2020 hauptsächlich online statt. So z.B. die Bundesfachkonferenz von IN VIA Deutschland, die Interkulturellen Wochen der Stadt Aschaffenburg oder weitere Fachvorträge und Angebote der Stadt Aschaffenburg. So konnten wir in diesem Jahr viele Online-Tools und Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen.

An dieser Stelle nochmal ein Dankeschön an die Stadt Aschaffenburg, in deren Auftrag und mit deren finanzieller Unterstützung wir tätig sind.

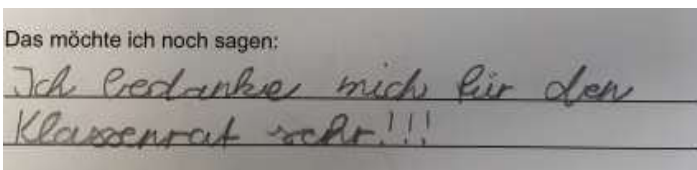
Herzlichen Dank auch an das Staatliche Schulamt, an die Schulleiter*innen, Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen und unsere Kooperationspartner*innen für die gute Zusammenarbeit!

Schwimmen macht Schule

Seit dem Schuljahr 2014/15 bietet IN VIA die Schwimmbegleitung für Nichtschwimmer*innen in den dritten und vierten Klassen der Grundschulen der Stadt Aschaffenburg an. In den verschiedenen Klassen sind die Bedürfnisse sehr unterschiedlich: Manchmal sind es nur ein paar Nichtschwimmer*innen, dann ist es fast die ganze Klasse. Von Kindern, die Angst vor dem Wasser haben, bis hin zu sehr wasseraffinen Kindern, ist alles dabei. Das ist eine große Herausforderung an die Schwimmtrainerin und die Lehrkraft, eine „gemeinsame“ Schwimmstunde zu halten.



Die Schwimmtrainerinnen Caroline Bormann und Marina Huber konnte im vergangenen Schuljahr 2019/20 insgesamt 30 Schulklassen mit 591 Kindern - davon waren 251 Nichtschwimmer*innen- begleiten.



Ab Februar 2020 haben die Trainerinnen begonnen die Seepferdchen abzunehmen, was sich im nach hinein als sehr weise erwiesen hat, denn ab 13.3.2020 waren die Klassen wie „Fische auf dem Trockenen“.

Corona hatte und hat die Schulen fest im Griff und eine Ausübung der Unterstützung war nicht mehr möglich.

Im Juli organisierte IN VIA eine Schulschwimmwoche für die betreuten Schulklassen, doch aufgrund des Wechselunterrichts in den Schulen und dem hohen Lernnachholbedarf konnten sich die Schulen dafür leider keine Zeit einräumen.

Am Ende des Schuljahres 2019/20 konnten 73 Kinder, das Frühschwimmerabzeichen Seepferdchen erhalten. In ganz kleinem Rahmen unter Hygienebedingungen und nur in einzelnen Schulen, die besucht werden durften, wurden die Urkunden und Abzeichen persönlich übergeben.



Um den enormen Bedarf an Schwimmkursen gerecht zu werden, bot IN VIA zwei Sommerintensivschwimmkurse im Becken der Schönbergschule an. Diese waren schnell ausgebucht und so konnten Frau Huber und Frau Bormann von den 9 Kindern auch hier 2 weiteren Kindern zum Seepferdchen gratulieren.

Die Bedarfsmeldungen zu Beginn des neuen Schuljahres 2020/21 zeigten, dass auch weiterhin die Nachfrage nach der Schwimmbegleitung sehr hoch ist. Es kann oft nur noch durch eine zweite Person dieser Schwimmunterricht aufrecht erhalten werden. Im September startete IN VIA bereits wieder mit 24 Klassen. Doch nach nur 1-2 Unterrichtsstunden mit jeder Klasse, mussten wir schon wieder in den coronabedingten Lockdown – bis auf weiteres.

Durch die Pandemie wird die Situation der nichtschwimmenden Kinder noch brenzlicher, denn die Todesursache Nr. 1 bei Kindern, ist der Ertrinkungstod. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir von IN VIA hier tatkräftig und mit viel Engagement weiter unterstützen können.

IN VIA freut sich als Partner der Stadt Aschaffenburg und der Aschaffener Versorgungsunternehmen diese Aufgabe wahrnehmen zu können. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen der Schulen und unserer Partner dem Schulverwaltungsamt der Stadt Aschaffenburg und den Aschaffener Versorgungsunternehmen, die das Projekt auch finanzielle unterstützen.

IN VIA Frauenpower 2020

IN VIA Frauenpower, das ist der internationale Treff für Frauen aus aller Herren Länder, der eine Stunde Sport oder Gymnastik und anschließend ein gemeinsames Frühstück bietet. Zweimal in der Woche, jeweils am Mittwoch und Donnerstag in den Vormittagsstunden gibt es das Angebot. Frauenpower steht jeder Frau offen, ganz gleich wie alt sie ist, wo sie herkommt – ob aus dem Ausland oder aus Deutschland, egal ob Sprachkenntnisse vorhanden sind oder nicht.

Personelle Entwicklung

Wir konnten das Team durch eine hauptberufliche Kollegin aufstocken. Noch im Januar und Februar unterstützte uns Naira Akobjan. In ihrer Arbeit als Stadtteilmutter hatte sie neue Projekte begonnen, so dass keine Zeit mehr war unser Frühstück zu begleiten. Wir bedanken uns herzlich für Frau Akobjans Einsatz in den letzten Jahren.



Es ist gelungen für den Treff am Mittwoch Angelika Eppig zu gewinnen. Die studierte Germanistin startete mit großem Engagement und Ideen in ihre Arbeit bei IN VIA Frauenpower. Seit vielen Jahren ist bereits Khamaiel Abed dabei und prägt die Arbeit von Frauenpower.



Das Jahr 2020

IN VIA Frauenpower war stark beeinträchtigt von den Einschränkungen, die die Corona-Pandemie mit sich brachte. Die Mitarbeiterinnen von Frauenpower sind sehr motiviert in das neue Jahr gestartet, wurden aber schnell gebremst. Viele Vorhaben standen für das Jahr 2020 im Kalender: Frauenpower sollte sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Ein großes Frühstück auf der Großmutterwiese war geplant für treue Besucherinnen, Unterstützer*innen, Politiker*innen und die interessierte Öffentlichkeit. Es sollten Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gereicht werden. Leider kam es nicht mehr dazu.

Gemeinsam mit IN VIA Verbänden aus ganz Deutschland war eine Beteiligung am Diversity-Tag am 26. Mai 2020 unter dem Motto “zusammen.wachsen” mit Frauenpower in Vorbereitung. Unsere Teilnehmerinnen plan-

ten eine Ausstellung mit selbstgezeichneten Portraits. Präsentieren wollten die Frauen ihre Bilder in der Apsis des Stadttheaters, jederzeit sichtbar vom Theaterplatz und vom Karlsplatz aus. Die Künstlerin Anne Hundhausen hatte die Frauen bei ihren ersten Zeichenversuchen bereits unterstützt. Einige schöne Portraits waren bereits entstanden. Und dann gab es den ersten Lockdown.



Ab 12. März war zunächst jedes persönliche Treffen unmöglich. Die beiden Mitarbeiterinnen hielten über Telefon oder soziale Medien Kontakt zu den Teilnehmerinnen, informierten über die jeweils geltenden Regelungen in verschiedenen Sprachen und waren als Ansprechpartnerinnen in einer schwierigen Zeit für viele Sorgen und Nöte da.

Mit der ersten Lockerung der Kontaktbeschränkungen, begannen wir Ende Mai das Programm wieder, zunächst mit Einzeltreffen. Jeweils eine Person pro Vormittag konnte zum Gespräch kommen. Ab



Portrait einer Teilnehmerin
gemalt von
Anne Hundhausen

Mitte Juni öffneten wir das Angebot wieder für sechs oder sieben Frauen, je nachdem, ob vom IN VIA-Team eine oder zwei Kolleginnen da waren. Ab Anfang Juli war es möglich wieder Sport zu treiben. Bei gutem Wetter im Hof, bei schlechtem Wetter im Gymnastikraum freuten sich die Frauen darüber, wieder ein sportliches Angebot nutzen zu können. Es war schön, dass wir wieder beginnen konnten, aber es war auch schmerzlich, dass wir nicht das gewohnte und beliebte Angebot leisten konnten. Es war eben nicht möglich, dass sich bis zu 20 Frauen treffen und auch der liebevoll gedeckte Frühstückstisch entwickelte sich zu kleinen abgepackten Snacks. Aber die Freude war groß, dass sich zumindest einige Frauen im Wechsel wieder sehen konnten.

Angelika Eppig hat die kleine Gruppe genutzt und Deutsch Einzelunterricht gegeben. Ein Angebot, das einige Frauen sehr gerne genutzt haben. Schön, dass die Einschränkung einen positiven Effekt zeigt. In der großen Gruppe wäre diese Möglichkeit nicht leicht umzusetzen gewesen.

Anfang November mussten wir den Sport wieder einstellen und leider waren auch keine Gruppentreffen mehr möglich. Wir sind erneut zu Einzelgesprächen übergegangen, seit Dezember ruhen die Treffen wieder. Wieder war nur ein Kontakt auf die Ferne möglich, hier ein Telefonat, dort ein Nachricht über die sozialen Medien.

Fortbildungen

Angelika Eppig hat die Zeit im ersten Shutdown genutzt und sich online fortgebildet. Beim Gesellschaftswissenschaftlichen Institut in München nahm sie an zwei Workshops teil. "Worte machen Leute! Migration, Religion, Spiritualität und Identität im Alltag anders denken und begegnen" unter der Leitung von Dr. Marina Jaciuk, IN VIA Bayern, war das eine Thema und "Aktiv gegen Extremismus!" unter der Leitung von PD Dr. Karin Schnebel lautete der Titel des zweiten Workshops.

Ausflüge

Ausflüge konnten in diesem Jahr nur sehr eingeschränkt möglich gemacht werden. Eine kleine Gruppe war im Herbst beim Bowling, eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Projekt "Lebenswirklichkeit in Bayern" vom SKF Aschaffenburg.

Ehrenamt

Wir freuen uns, dass unsere ehrenamtlichen Trainerinnen Luciane Gebert, Christiane Zemsch, Wiltrud Horvacki und Cecilia Mosca Spatz uns auch 2020 die Treue gehalten haben. Herzlichen Dank!



Spenden

Der Erlös aus den Aufführungen der Tanzwerkstatt der Maria-Ward-Schule kam - wie schon seit einigen Jahren - IN VIA Frauenpower zugute. Außerdem förderte der Inner Wheel Club Aschaffenburg unser Angebot durch eine Spende. Herzlichen Dank!



Foto: Maria-Ward-Schule

Statistik

471 Besucherinnen konnten wir 2020 insgesamt begrüßen, sie kamen aus zehn verschiedenen Ländern. Der größte Anteil kam aus Deutschland (136 Frauen) die nächst große Gruppe kam aus Syrien (126 Frauen), es folgten Teilnehmerinnen aus dem Irak (81), Rumänien (36) und Pakistan (21). Den größten Anteil bildeten die Frauen über 27 Jahren.

Ausblick

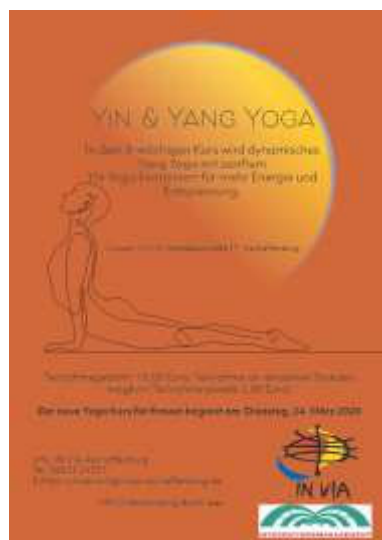
Weiterhin beeinträchtigt von den Corona-Maßnahmen fand IN VIA Frauenpower im Januar und Februar 2021 nicht statt. Im März begannen wieder Einzeltreffen in den Räumen von IN VIA oder bei Spaziergang im Grünen. Der Sprachkurs wurde auch wieder aufgenommen.

IN VIA Yoga 2020

Seit einigen Jahren hat sich ein Yogakurs bei IN VIA etabliert. Ehrenamtlich leitet Astrid Wernicke diesen Kurs seit Beginn 2019. Sie bietet regelmäßig acht- bis zehnteilige Kurse an, die jeweils einen anderen Schwerpunkt haben. 2020 lag das Augenmerk auf den Themen „Yoga für den Rücken“, „Mit Yoga durchatmen“ und „Yin-Yoga“.

Auch der Yogakurs musste 2020 immer wieder pausieren. So konnten die Abende in der Zeit vom 10. März bis Ende Juni nicht stattfinden und seit Anfang November 2020 pausiert das Angebot notgedrungen schon wieder. Und als der Kurs stattfinden konnte, war er einer zahlenmäßigen Beschränkung unterworfen, um den Hygienevorschriften zu entsprechen.

2020 fand der Yogakurs an 25 Terminen statt. Insgesamt hatten wir 126 Kontakte, davon kamen 120 Frauen aus Deutschland, vier Frauen kamen aus Albanien und zwei aus Syrien.



Ausblick

Seit Januar bietet die Trainerin den Kurs online von zuhause aus an. Das mediale Treffen kann den unmittelbaren Kontakt nicht ersetzen, dennoch freuen sich die Teilnehmerinnen über Abwechslung, angeleitete Bewegung und die Begegnung.

Dank

Wir bedanken uns auch herzlich beim Integrationsmanagement der Stadt Aschaffenburg. Ohne die großzügige finanzielle und persönliche Unterstützung wäre das Angebot nicht denkbar.

Ambulante Hilfen zur Erziehung (Erziehungsbeistandschaft und sozialpädagogische Familienhilfe)

Der Bereich Ambulante Familienhilfe bei IN VIA konnte sich in seinem vierten Jahr weiter entwickeln und stabilisieren. Der Bereich konnte sich bei IN VIA Aschaffenburg fest etablieren und ist bei relevanten Netzwerkpartnern bekannt.

Der seit Februar 2019 bestehende Kooperationsvertrag zwischen IN VIA und dem Jugendamt des Landkreises Aschaffenburg wurde fortgesetzt. Insofern wurden weiterhin Aufträge vom Stadtjugendamt und vom Amt für Kinder, Jugend und Familie/Landkreis Aschaffenburg an IN VIA vergeben. Diese umfassen die sog. Erziehungsbeistandschaft gemäß § 30 SGB VIII wie auch die sog. Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) gemäß § 31 SGB VIII. Je nach Maßnahme und Bedarf wird ein bestimmtes Stundenkontingent pro Woche für eine Familie genehmigt; dies kann zwischen 3 bis 10 Wochenstunden variieren.

In sog. Hilfeplänen werden mit den Jugendamtsmitarbeitenden vom Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), der Fachkraft und der Familie die Ziele für einen festgelegten Zeitraum erstellt, dies sind handlungsleitend für die Ausgestaltung der Hilfe durch die Fachkräfte von IN VIA.

Während bei der Erziehungsbeistandschaft eine Fachkraft den jungen Menschen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen und Konfliktsituationen unterstützen soll, steht bei der sozialpädagogischen Familienhilfe die ganze Familie bei der Hilfestellung im Mittelpunkt. Den Familienmitgliedern wird kontinuierlich Unterstützung bei der Erziehung, Bewältigung von Alltagsproblemen und bei Schwierigkeiten mit Außenstehenden angeboten. Ziel der Erziehungsbeistandschaft und der sozialpädagogischen Familienhilfe ist es, die Konfliktlösungs- und Bewältigungsmöglichkeiten der Kinder, Jugendlichen und Familien so zu erweitern, dass sie auftretende Probleme selbständig meistern

können, Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht wird und der familiäre Alltag dauerhaft ohne professionelle Unterstützung zu bewältigen ist. Dabei gilt es im Beratungs- und Betreuungsprozess insbesondere persönliche wie familiäre Ressourcen zu entdecken und zu stärken. Des Weiteren ergänzt diesen Prozess die enge Zusammenarbeit mit den diversen Netzwerkpartnern als da sind Schulen, KITAs, Kinderärzte, Kinder- und Jugendtherapeuten, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erziehungsberatungsstellen, diverse Beratungsstellen, Träger der offenen Jugendarbeit, Vereine, Schuldnerberatung, Jobcenter, Berufsberatung etc.



Ambulante Familienhilfe bei IN VIA während Corona und des Lockdowns

Im ersten Lockdown im Frühjahr 2020 wurde bis auf 5-6 Wochen die Betreuung weitergeführt. In dieser Zeit stellten die Fachkräfte Bastel- und Spielpakete für die Familien zusammen und brachten diese an die jeweilige Adresse. Über den Sommer fanden die Termine im Freien bei Spaziergängen, bei IN VIA im Hof oder auf Spielplätzen statt. Beim 2. Lockdown im Herbst und Winter wurden Hausbesuche zunehmend eingeschränkt, die Termine zu IN VIA verlegt, da hier genügend Abstand gewahrt werden und entsprechende Hygienemaßnahmen getroffen werden konnten. Für kinderreiche Familien in sehr engen Wohnverhältnissen bietet IN VIA glücklicherweise auch räumliche Ausweichmöglichkeiten zum Lernen, Spielen

und damit zum Abfedern von naheliegenden innerfamiliären Konflikten und Spannungen.



Insgesamt stellte sich in den betreuten Familien deutlich eine generelle Belastung dar; massive oder extreme Ausschläge oder Gefährdungen konnten glücklicherweise nicht beobachtet werden.

Strukturierung der Arbeit der Ambulanten Familienhilfe bei IN VIA

Die Erziehungsbeistandschaft umfasst nach wie vor zwei Planstellen à 19,5 Stunden.

Beide Mitarbeiterinnen nahmen weiterhin regelmäßig Supervision in Anspruch, um eine qualitative und professionelle Arbeit mit den Klient*innen zu sichern und zu verbessern. Auch im Jahr 2020 wurde das

das Angebot, das eigene Handeln supervidiert zu reflektieren, umfassend und dankbar in Anspruch genommen.

Die Mitarbeiterinnen hatten die Möglichkeit an insgesamt elf Supervisionsterminen à 90 Minuten bei einem externen Supervisor teilzunehmen.

In regelmäßigen Abständen erfolgte ein interner Austausch zwischen den beiden Mitarbeiterinnen, um organisatorische Abläufe zu besprechen und zu optimieren, aber auch um sich über ihre direkte Arbeit mit den Klient*innen auszutauschen und gegenseitig zu beraten.

Zudem sind beide Mitarbeiterinnen in das Treffen aller pädagogischen Kolleginnen von IN VIA eingebunden. Bei diesem alle zwei bis drei Wochen stattfindenden Treffen steht der pädagogische Austausch im Rahmen einer Kollegialen Beratung im Vordergrund. Auch die Teilnahme an den gemeinsamen Dienstbesprechungen aller Mitarbeiterinnen von IN VIA gehörte zum festen Bestandteil des Bereiches Ambulante Hilfen zur Erziehung.

Statistik

Insgesamt wurden in 2020 14 Kinder, Jugendliche und/oder Familien im Rahmen einer Erziehungsbeistandschaft oder Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) begleitet.

Die Kinder und Jugendlichen wurden durch folgende Ämter zugewiesen:

Jugendamt Stadt Aschaffenburg	6
Jugendamt Landkreis Aschaffenburg	7

Von den dreizehn Maßnahmen waren:

Erziehungsbeistandschaft § 30 SGB IIIV	10
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB IIIV	3

Aus der Gruppe der 17 jungen Personen hatten einen Migrationshintergrund:

weiblich	6
männlich	1

Geschlecht und Alter der zu betreuenden Kinder und Jugendlichen

Alter	0 bis 3	4 bis 6	7 bis 9	10 bis 12	13 bis 15	16 und älter
weiblich	3	1	0	2	5	2
männlich	0	1	0	2	0	1



Eine Mitarbeiterin schloss in diesem Jahr ihre Fortbildung „Systemisch und lösungsorientierte Beratung - kompakt“ am Praxis Institut Hanau erfolgreich ab.

Fortbildungen

Auch im Jahr 2020 nahmen die Mitarbeiterinnen an Fachvorträgen und Fortbildungen teil, um sich beruflich weiter zu entwickeln und damit den Klient*innen eine fundierte Begleitung anbieten zu können. Eine Mitarbeiterin nahm 2020 an einer mehrtägigen Fortbildung des bayrischen Jugendamtes zum Thema: „Zu Hause ist was anders – Unterstützung für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ teil.



Problemstellungen in den Familien

Exemplarisch erfolgt hier eine Auswahl der diversen Problemstellungen und pädagogischen Aufgaben innerhalb der Maßnahmen in 2020:

- Anleitung und Begleitung in erzieherischen und entwicklungspsychologischen Fragestellungen je nach Alter des Kindes: Grenzen setzen, altersadäquate Kommunikation und Interaktion, Erarbeitung von Konfliktbewältigungsstrategien, Aufdecken von destruktiven Kommunikationsmustern und Erarbeiten und Einübung von alternativen Interaktionen, Anleitung und Begleitung zur Selbstreflexion, Rollenverständnis der Mutter- und der Vaterrolle bzw. Konflikte bei Fehlen/Abwesenheit eines Elternteiles, Klärung von Umgang mit einem Elternteil
- persönliche Überforderungen als Elternteil im Erziehungsprozess erkennen, benennen und eigene Ressourcen erarbeiten.
- Autonomiebestrebungen von Jugendlichen begleiten; Gefahren (Drogen, Schulverweigerung, schädlicher Umgang in der Peergroup) erkennen und adäquate Maßnahmen ergreifen.
- Wiedereingliederung in den elterlichen Haushalt nach Aufenthalt in einer stationären Einrichtung der Jugendhilfe.
- Unterstützung von Allerziehenden im Erziehungsprozess und eigener schulisch/beruflicher Weiterentwicklung,
- Begleitung erforderlicher medizinischer und psychologischer Maßnahmen des Kindes bei Eltern mit Migrationshintergrund
- Medienkompetenz und problematischer Medienkonsum – Suchtgefahren
- suizidale und depressive Krisen bei Kindern und Jugendlichen
- Kinder psychisch kranker Eltern oder von Eltern mit Suchtproblematik
- Kinder und Eltern mit Erfahrung von häuslicher Gewalt
- begleitende Beratung bei Trennungs- und Scheidungsproblematik in Bezug auf die Folgen für die kindliche Psyche
- existenzsichernde Maßnahmen wie Schuldnerberatung, Wohnraumsicherung, Aufstellung von Haushaltsplänen, Umgang mit Behörden



Interaktionen mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern

Sowohl die großzügigen geeigneten räumlichen Bedingungen bei IN VIA als auch die gute finanzielle Ausstattung durch die Spende des Rotary-Clubs vom vergangenen Jahr ermöglichten im IN VIA-Haus und außerhalb eine breite Palette an Angeboten an Freizeitbeschäftigung wie:

- Plätzchen backen, zusammen kochen,
- Basteleien, diverse Brettspiele,
- Rollenspiele, Karaoke-Singen,



- am Computer recherchieren,
- Raum für Elterngespräche und Besprechungen mit dem Jugendamt
- Tagesausflug nach Frankfurt
- Ausflug nach Wertheim in das „Verkehrte Welt“-Haus
- Besuch der Parkanlage Schönbusch mit gemeinsamen Mittagessen im Biergarten,
- gemeinsames Eis essen, Picknick am Main,

- Minigolf spielen, Boot fahren, Spazierengehen mit Hund, etc.

Einige Fotos veranschaulichen dies gut.



Besonders ein 2-tägiger Ausflug nach Würzburg mit Übernachtung in der Jugendherberge war hinsichtlich gemeinsamer Organisation und Gestaltung der Fahrt mit dem Zug und der Tagesplanung, dem Erleben von Gemeinschaft, dem Überwinden von Ängsten, dem Erleben von Neuem eine sehr wertvolle Aktion. Die Vermittlung von kulturellen Inhalten war insbesondere bei den Kindern mit Migrationshintergrund besonders nachhaltig und positiv.

Zum einen dienen diese inner- und außerhäuslichen Aktionen dazu, neben den oft anstrengenden oder problematischen Lebens- und Gesprächssituationen mit den Eltern und Kindern oder nur mit den Kindern eine kreative unterhaltsame und leichte Komponente hinzuzufügen. Außerdem können neue Fähig- und Fertigkeiten und damit Ressourcen entdeckt werden; dies kann dem Selbstwertgefühl und dem Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten dienen. Die Fokussierung liegt hier auf den positiven Aspekten der Persönlichkeit oder der familiären Gemeinschaft.

Für die Fachkräfte ist dieses Setting eine wichtige Gelegenheit, dynamische Prozesse und Interaktionen zwischen Familienmitgliedern und/oder neue Verhaltensmuster bei Kindern zu beobachten und diese ggf. im Anschluss gemeinsam zu reflektieren und zu integrieren.

Der vorhandene Bestand an geeigneten Spielen und Kinderbüchern sowie an Fachliteratur wurde entsprechend dem thematischen Bedarf erweitert.



Ausblick

Durch Corona und weitere mögliche Lockdowns ist es gegenwärtig nicht möglich, verbindliche Aussagen über die weitere Gestaltung und Umsetzung von freizeitpädagogischen Ideen für 2021 zu treffen. Da die meisten Angebote in 2020 im Freizeitbereich wegen Corona nicht angeboten werden konnten, bleibt die Planung bei der von 2020 als da wären:

Weiterentwicklung von Angeboten für mehrere Kinder und Jugendliche im Rahmen einer Kleingruppe.

Für Frühjahr und Herbst sind Selbstbehauptungs-/Selbstverteidigungskurse für Mädchen geplant.

Ein Angebot im Herbst wird sich an Mütter mit ihren Töchtern unter dem Titel „Ein Tag nur für uns Zwei“ wenden mit Elementen aus Entspannungs- und Massageübungen.

Auch Tages- und Mehrtagesausflüge sollten als sinnvolle und besondere Ferienaktionen wieder eingeplant werden.

Das oft positive und dankbare Feedback der Eltern, Kinder/Jugendlichen am Ende einer Maßnahme ist Ansporn für ein weiteres Engagement in diesem auch gesellschaftlich wichtigen Bereich der sozialen Arbeit. Insbesondere in der von Corona dominierten Zeit in Familie, Schule und Freizeit ist eine zusätzliche pädagogische Unterstützung hilfreich und wichtig.

Aktion des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs „Jetzt kein Kind alleine lassen“

Auf Initiative der IN VIA-Mitarbeiterin Cornelia Liebich und in Absprache mit der Geschäftsleitung Frau Krah-Will schloss sich IN VIA der Aktion des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Missbrauchs (UBSKM) „Jetzt kein Kind alleine lassen“ an. Diese Aktion der Bundesregierung wurde während des 1. Lockdowns im Hinblick auf einen durch das ununterbrochene und lange Zusammensein von Familien u.U. auch in beengten Wohnverhältnissen und damit einhergehend einer Zunahme von familiären Stressoren zu erwartenden Anstieg von häuslicher Gewalt und Missbrauch in den Familien bei gleichzeitiger fehlender Kontrolle und Beobachtung durch KITAs, Schule etc. gestartet. Es wurde dazu aufgerufen, vor Ort Plakatierungen (Vorlagen vom USBKM), Aktionen und/oder Pressearbeit vorzunehmen, um die diversen Notfallnummern für Kinder und Jugendliche wie auch für Erwachsene z.B. „Nummer gegen Kummer“, „Hilfetelefon sexueller Missbrauch“, „Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen“, Medizinische Kinderschutzhotline“, „Hilfetelefon tatgeneigte Personen“



in der Öffentlichkeit zu platzieren und die Bürger*innen dazu zu ermuntern, bei Verdachtsfällen sich selbst entsprechend Beratung zu holen.

IN VIA entschied sich im Mai 2020 für drei Aktionen:

- 200 DIN A4-Plakate drucken zu lassen und diese in der Stadt wie auch in den Stadtteilen in die Schaufenster von Geschäften und Kindergärten aushängen zu lassen. Beim Anfragen und Plakatieren haben viele IN VIA-Mitarbeiterinnen geholfen.
- In Absprache und Zustimmung der Stadtwerke wurden 14 Tage lang in 15 Stadtbussen beidseitig beschriftete A2-Plakate gehängt.
- Nach einem ausführlichen Interview mit einer ME-Redakteurin wurde in einem einseitigen Main-Echo-Artikel umfassend über die Aktion und die gesellschaftliche Problematik berichtet.



Es ist zu hoffen, dass diese Aktion ein wenig dazu beigetragen hat, die Gesellschaft für dieses Thema zu sensibilisieren, das „Hingucken“ zu schärfen und vor allem das ein oder andere Kind oder Elternteil in Not erreicht hat, um aus der Not herauszufinden.

Europäischer Freiwilligendienst und Au-pair Vermittlung

Arbeit im Überblick

Die Aufgaben des Europabüros bestehen aus der Vermittlung von Au-pairs und Freiwilligen ins Europäische Ausland und der Aufnahme von Freiwilligen in Aschaffenburg und Umgebung im Rahmen des ESK (Europäisches Solidaritätskorps). Im Café International geben wir jungen Menschen verschiedenster Länder, die für eine gewisse Zeit in Deutschland leben, einen Treffpunkt.

1.1 Au Pair

Das Europabüro übernimmt die Information, Beratung und Vermittlung von Au-pairs innerhalb Europas und nach Australien/Neuseeland. In Beratungs- und Erstgesprächen, wie auch im Ausreiseseminar, werden die Bewerber*innen eingehend informiert und auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet. Während des Aufenthaltes stehen wir in regelmäßigem Kontakt zu unseren Au-pairs. Beim jährlichen Rückkehrer*innentreffen haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit sich über ihre Zeit als Au-pair auszutauschen und zu berichten.

Anfragen von Interessent*innen aus dem Ausland, die in Deutschland Au-pair werden möchten, werden an IN VIA Regensburg weitergeleitet, da der Incoming Zweig im April offiziell geschlossen wurde.

de durch die Pandemie wurden.



1.2 ESK

Als Entsendeorganisation vertreten und betreuen wir Freiwillige, die ins Europäische Ausland gehen möchten. In verschiedenen Infoveranstaltungen und Seminaren, wie dem Info- und Kennenlerntag oder dem Ausreiseseminar, werden die Teilnehmer*innen auf ihren Auslandsaufenthalt vorbereitet. Während der Zeit im Ausland stehen wir in regelmäßigem Kontakt zu unseren entsendeten Freiwilligen.

Unsere Aufgabe als Koordinierungsorganisation ist die Betreuung ausländischer Freiwilliger, welche in Aschaffenburg und Umgebung ihr ESK antreten.

Hierbei übernimmt das Europabüro die Organisation und Umsetzung der Antragsstellungen und Abläufe, wie auch die Kooperation mit unseren Einsatzstellen Städtisches Kinderheim, Jugendkulturzentrum (JuKuZ) und Mehrgenerationenhaus Johannesburg. Durch unsere koordinierende Funktion gehört die Kommunikation mit der Nationalagentur und die Auseinander-

setzung mit dem Programm „Jugend in Aktion“, zu unseren Aufgaben. Weiterhin betreuen wir die Europäischen Freiwilligen vor Ort und unterstützen sie bei der Umsetzung von Ideen, Projekten und Zukunftsfragen.

Durch die neue Programmgeneration 2021-2027 ändert sich im Akkreditierungsverfahren einiges.

Ein neues Projekt wurde mit einem Partner auf Madeira für 4 Freiwillige beantragt und durch die Nationalagentur genehmigt. Das Projekt läuft für je 6 Monate und beinhaltet Schwerpunkte in Kultur und Stadtgeschichte der Inselhauptstadt Funchal.

1.3 Café International

Im Rahmen des Café International betreuen wir einmal im Monat junge ausländische Menschen, die als Au-pair, Europäische Freiwillige, Austauschschüler*innen und Student*innen nach Deutschland kommen und in Aschaffenburg oder in der Region für einige Zeit leben.



Öffentlichkeitsarbeit

Durch verschiedene Informationsveranstaltungen, die informative Homepage des Europabüros, und auch durch anschauliche Beiträge in unterschiedlichen Printmedien, sowie durch Social Media Auftritte konnten wir jungen Menschen ihre Möglichkeiten eines Auslandsaufenthalts mit IN VIA in vielfältiger Weise aufzeigen.

2.1 Informationsveranstaltungen

Im Februar nahmen wir an der Berufsinformationsmesse des Hanns-Seidel-Gymnasiums teil, und informierten die Schüler*innen, neben vielen Firmen, am Stand und in Vorträgen über Auslandsaufenthalte.

Gern hätten wir im April einen hauseigenen Auslandsinfotag gehalten, der aber der Pandemie zu Opfer fiel, genauso wie die Infoveranstaltung im BIZ Aschaffenburg und Hanau, der Europatag am Spielefest der Comenius-Schule und ein Infostand am Open Air der Maria-Ward-Schule. Im Juli starteten wir eine Kooperation mit dem Café ABdate, geplant wurde ein Infonachmittag an der Mainwiese - AB ins Ausland – und ein weiterer Termin im Oktober im JuKuZ, im Rahmen der Interkulturellen Wochen, an dem wir in einem Vortrag zum Europäischen Freiwilligendienst und Au-pair interessierte Besucher informierten.

2.2 Printmedien

Im Kulturmagazin FRIZZ der Stadt Aschaffenburg wurde im Februar 2020 ein Interview mit Polina Luk, Freiwillige im JuKuZ,

und Maresa Gieles, über die Einsatzstellen und Möglichkeiten mit IN VIA ins Ausland zu gehen, veröffentlicht.

Der Beitrag umfasst Informationen zu den jeweiligen Varianten eines Auslandsaufenthalts mit dem EFD und als Au-Pair. Des Weiteren gab es mehrere Artikel in der Beilage „Unser Echo“ des Main-Echo von Veranstaltungen, wie den Informationsveranstaltungen mit dem Café ABdate oder der Stadtführung im Rahmen von Café International. Eine Anfrage der Offenbach Post erreichte uns im Juli zum Thema Ausbeutung in Au-pair-Verhältnissen, im Rahmen derer wir interviewt wurden.

2.3 Homepage

Die Homepage des Europabüros wurde im Jahr 2020 überarbeitet.

Eine Gliederung, Fotos, wie auch die Verfügbarkeit aller Informations- und Anmeldeunterlagen erleichtert die Information der Besucher und Besucherinnen.

Konkrete Informationen zu Aschaffener und internationalen Partnerprojekten wurden eingestellt, sowie die Verlinkung zu Eurodesk und zum EU-Portal eingefügt. So können Jugendliche einfacher und schneller auf benötigte Informationen zugreifen.

2.4 Netzwerke

Ein starker Fokus lag 2020 auf der Vernetzung des Europabüros mit anderen Aschaffener Einrichtungen, sowie darüber hinaus regional und international.

Die Vernetzung mit der TH Aschaffenburg, dem Stadtjugendring und anderen Aschaffener Einrichtungen durch das Format „Aschaffener Jugendarbeit tauscht sich aus“, dem Verein Wir Für Aschaffenburg wurde initiiert. Auch überregional kooperierten wir mit IN VIA Aalen, miteinander e.V., IN VIA Hamburg und international durch neue Partner in Madeira und Luxemburg.



2.5 Fortbildungen

Zum Thema Öffentlichkeitsarbeit besuchte Maresa Gieles drei Fortbildungen, Mädchen mit Migrationsgeschichte in die Jugendarbeit! (BezJR), Öffentlichkeitsarbeit in der Migrationsgesellschaft (BezJR) und ESC in your Municipality (EU).

2.6 Kommunikation

Zur Betreuung der Au-pairs, als auch der Europäischen Freiwilligen im Ausland steht uns seit Anfang des Jahres Microsoft Teams zur Verfügung. Dieses ermöglicht uns weiterhin das Bewerbungsverfahren für die Auswahl der Europäischen Freiwilligen in Aschaffenburg und Umgebung, persönlicher zu gestalten. Auch Ausreiseseminare, persönliche Beratungen und Abschlussgespräche können so gut und ortsunabhängig durchgeführt werden. Des Weiteren nutzen wir Instagram und Facebook als Werbekanal für verschiedene Projekte und halten über das Diensthandy engen Kontakt zu unseren Freiwilligen und Au-pairs im In- und Ausland.

3. Personal

Gegen Ende des Jahres verlässt uns Heike Gutwerk und Maresa Gieles führt das Europabüro vorerst allein weiter. Wir danken Heike Gutwerk für ihren unermüdlichen Einsatz.



4. Statistik

Nachfolgend werden die Vermittlungszahlen des Jahres 2020 der Bereiche Au-pair, Europäischer Freiwilligendienst und Café International dargestellt und veranschaulicht.

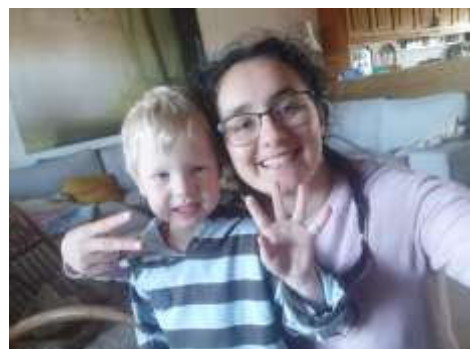
Insgesamt konnten wir 2020 184 Kontakte mit interessierten Jugendlichen verzeichnen. Wir berieten 20 Jugendliche aus Deutschland für einen Auslandsaufenthalt.

Der Aufenthalt der aufgeführten Entsendungen erstreckte sich über eine Dauer von 12 Monaten. Das Ausreiseseminar, wie auch das Abschlussgespräch wurde in diesem Jahr auf Grund von Corona online als Videomeeting angeboten.

Leider brach eine der Au-pairs nach 3 Monaten ihren Aufenthalt in Irland ab, da die Kontaktbeschränkungen sehr bedrückend waren und die Familie sie nicht wirklich brauchte.

Anzahl Au-pairs	Land	Ort
1	England	London
2	Irland	Dublin

Foto: privat



3 Vermittlungen
Au-pair

4.1 Au- Pair Entsendung

Insgesamt konnten im Jahr 2020 drei Au-pairs ins europäische Ausland entsendet werden. Zielländer waren England und Irland. Zwei Vermittlungen kamen nicht zu Stande, da die Bewerberinnen sich dann doch für ein Studium entschieden haben, angesichts der Pandemie. In der Zukunft werden Vermittlungen ins Vereinigte Königreich nur noch mit Visum stattfinden können, was auf den Brexit zurückzuführen ist.

Vermittlung Au-pairs

Jahr	2018	2019	2020
Anzahl Vermittlungen	2	4	3

4 Entsendungen
ESK

4.2 ESK Entsendung

Insgesamt konnten im Jahr 2020 vier Freiwillige ins europäische Ausland entsendet werden. Wir erhielten 26 Bewerbungen für unser neues Projekt in Madeira und andere Partnerprojekte. Einige der Bewerber*innen für Madeira konnten wir für andere Projekte entsenden. (Madeira siehe ESK Aufnahme).

Für ihre jeweiligen Projekte wurden die Teilnehmer*innen einzeln oder in Kleingruppen in Online-Ausreiseseminaren intensiv geschult und auf ihr ESK vorbereitet.

Entsendung deutscher Europäischer Freiwilliger ins Ausland

Anzahl Freiwillige	Land	Projektart
1 Freiwillige	Frankreich	Soziales Projekt, Le Beal
1 Freiwillige	Italien	Soziales Projekt
1 Freiwillige	Frankreich	Soziales Projekt, Laval
1 Freiwillige	Tschechien	Ökologisches Projekt

E

Eine der entsendeten Freiwilligen brach leider nach 4 Monaten in ihrer Aufnahmeeinrichtung pädagogisch begleitet ihr ESK ab.

Auf Grund von Kontaktbeschränkungen mussten alle Abschlussgespräche online stattfinden und ein Rückkehrer*innentreffen fiel aus. In abschließenden Gesprächen auf Microsoft Teams berichteten die Teilnehmer*innen von ihrer Zeit im Ausland.

Zusammenarbeit mit Auslandspartnern

Im Rahmen des ESK Programms konnten neue feste Kooperationspartner im Ausland gewonnen werden (Luxemburg und Portugal). Mit beiden Partnern entstand eine gute und zuverlässige Zusammenarbeit. Zukünftig werden wir jährlich jeweils eine Freiwillige oder einen Freiwilligen aus Aschaffenburg und Umgebung dorthin entsenden können.

Feste Kooperationspartner

Land	Ort	Einrichtung	Projektart
Tschechien		Kapraluv Mlyn	Ökologisches Projekt – outdoor education in einem Pfadfinderhaus
Luxemburg	verschiedene	Service de la Jeunesse	verschiedene
Frankreich	Chemin du Béal	Foyer de Vie Le Béal in Chemin du Béal	Camphill Projekt - soziales Projekt mit behinderten Menschen

4.3 ESK Aufnahme

Im Februar konnten wir die Anträge für die Aufnahmeeinrichtungen JuKuZ und Städtisches Kinderheim, wie auch den Antrag für das Mehrgenerationenhaus in Johannesburg erfolgreich stellen. Im Jahr 2020 sollten somit zwei Freiwillige in Aschaffenburg und ein Freiwilliger in Johannesburg aufgenommen werden.

Im April 2020 erreichte uns ein Partnerschaftsgesuch der portugiesischen Organisation AAUMa, der Studentenvertretung der Universität Funchal auf Madeira, um ein neues Projekt ins Leben zu rufen. Es wurden Freiwillige gesucht, die

als Stadtführer*innen und Kulturvermittler*innen in Funchal für 6 Monate partizipieren wollen. Der Antrag wurde im Mai eingereicht und die Bewilligung im August 2020 erteilt. Schnell musste das Europabüro an Bewerber*innen kommen und nutzte so die Last-Minute-Börse von Eurodesk, um zu inserieren.

Leider mussten wir im April, durch die Pandemie bedingt, den belgischen Freiwilligen aus dem Mehrgenerationenhaus verabschieden. Im September folgte dann eine junge Luxemburgerin, die von der neuen

Partnerorganisation entsendet wurde.

Im Juli 2020 beendete die russische Freiwillige ihren einjährigen Europäischen Freiwilligendienst im JuKuZ, um in Kassel an einer privaten Schule für behinderte Kinder als Erzieherin zu arbeiten.

Einen Monat später trat die, erneut russische, Freiwillige, ihr Auslandsjahr in der Mobilen Jugendarbeit des JuKuZ, an.

Der türkische Freiwillige, der 2019 seinen ESK im Kinderheim angetreten hatte und eine wahrlich anstrengende Zeit durch den ersten Lockdown im Kinderheim verbrachte, wurde im August gebührend verabschiedet. Er hat einen Ausbildungsplatz in Deutschland als Erzieher gefunden. Leider konnte diese Stelle coronabedingt nicht wieder neu besetzt werden.



Mit dem neuen Projekt in Madeira konnten wir im Oktober eine erste Freiwillige nach Funchal entsenden. Die zweite Mobilität, also die zweite Freiwillige, wurde auf den Anfang 2021 verschoben, was der Pandemie geschuldet war.

Da das Projekt in zwei Aktivitäten (à 6 Monate) mit je zwei Mobilitäten aufgeteilt ist, werden im Frühjahr noch zwei weitere Freiwillige entsendet werden. Diese werden wir aber zum Jahresbericht 2021 zählen.

Projektzeitraum 2020/2021

Aufnahmestelle	Ort	Heimatland des/der Freiwilligen
Kinderheim	Aschaffenburg	1 Freiwillige aus Russland (geplant aber Anreise nicht möglich)
JUKUZ – mobile Jugendarbeit	Aschaffenburg	1 Freiwillige aus Russland
Mehrgenerationenhaus	Johannesberg	1 Freiwilliger aus Luxemburg
AAUMa	Funchal	1 Freiwillige aus Deutschland

Projektzeitraum Frühjahr 2021

Aufnahmestelle	Ort	Heimatland des/der Freiwilligen
AAUMa	Funchal	1 Freiwillige aus Deutschland
AAUMa	Funchal	2 Freiwillige aus Deutschland

4.4 Café International

Das Café International ist eine Kontaktbörse für Au-pairs, Europäische Freiwillige, Erasmus Student*innen, Geflüchtete, Migrant*innen und Sprachschüler*innen. Das Zusammentreffen findet in der Regel einmal im Monat statt, welches im Jahr 2020 von Heike Gutwerk und Maresa Gieles angeleitet wurde.

Hier finden die Teilnehmer*innen die Möglichkeit Gleichgesinnte kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Die Besucher*innen haben die Möglichkeit der Partizipation. So können sie sich aktiv an der Planung der jeweiligen Café International Termine beteiligen, sowie Wünsche und Ideen einbringen.

In Problemsituationen, bei Konflikten und diversen Fragestellungen bieten wir den Teilnehmer*innen pädagogische Hilfestellung an. Des Weiteren informieren wir über Reismöglichkeiten, Ausflüge und Kulturveranstaltungen.

Im Jahr 2020 fanden insgesamt 11 Treffen mit Besucher*innen aus insgesamt 11 Ländern statt. Erstmals boten die Mitarbeiterinnen, aufgrund des Lockdowns, Online-Treffen an, die durchaus genutzt wurden. Dadurch konnten zukünftige Freiwillige, Au-pairs und Ehemalige, sowie Entsendete miteinbezogen werden, aufgrund der räumlichen Unabhängigkeit des Formats. In den Sommermonaten konnten eine Stadtführung, ein kleines Sommerfest und ein Willkommensfest im Oktober als Präsenzveranstaltung stattfinden. Im Dezember erreichte die Freiwilligen und Au-pairs ein Weihnachts-Bastelpäckchen anstatt einer Weihnachtsfeier, was dem zweiten Lock-down verschuldet war.

Die Teilnehmer*innen setzten sich aus regelmäßigen, wie auch aus einmaligen Besuchern des Café I zusammen.

Ausblick 2021

Wir freuen uns über das neue Projekt in Madeira und hoffen, es auch 2021 wieder beantragen zu können. Im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes möch-

Café International

Besuche	Anzahl Teilnehmer/innen	Aufenthalt in Deutschland	Heimatländer der Teilnehmer/innen
36	16	Au-pair, Europäische Freiwillige, Migrant*innen	Deutschland, Russland, Türkei, Mongolei, Georgien, Luxemburg, Peru, Albanien, Armenien, Nepal, Ecuador,

ten wir auch in der Zukunft neue Aufnahmeprojekte in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg gewinnen.

Ein weiteres Ziel im Jahr 2021 stellt eine Erweiterung der Öffentlichkeitsarbeit im Europabüro dar. Wir wollen unsere internationalen Kontakte ausbauen, sowie bestehende Kooperationen pflegen. Auf diese Weise erhalten wir weitere verlässliche Projektpartner für die Entsendung von Jugendlichen.

Weiterhin möchten wir unsere Werbeprodukte und Medien für junge Menschen ansprechender gestalten, um unsere Zielgruppe besser zu erreichen. Unter der Mithilfe unserer derzeit im Ausland befindlichen Au-pairs und ESKler wollen wir unsere Social Media Konten durch Filme, Berichte und Bilder, besonders im Bereich Au-pair, weiter aufwerten.

Weiterhin möchten wir das Café International im Jahr 2021 zeitlich besser an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Besucher*innen anpassen. Aus diesem Grund werden wir das Café I abwechselnd vormittags und abends anbieten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Partnern für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns auch im Jahr 2021 wieder auf eine erfolgreiche Kooperation.

Bahnmissionsmission

Trägerschaft

IN VIA Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.

Öffnungszeiten 2020

Montag bis Freitag	08.00 – 17.00 Uhr
Samstag	08.00 – 12.00 Uhr
Sonntag/Feiertage	geschlossen

Zwischen 21. März 2020 und 01. April 2020 aufgrund des Lockdowns telefonisch erreichbar.

Öffnungstage	283 Tage
Schließungstage (außer gesetzl. Feiertage)	11 Tage

Reguläre Angebote

(an pandemische Umstände angepasst kursiv)

- Reise- und Mobilitätshilfen *nur Januar/Februar 2020*
- soziale Hilfen (Beratung, Gespräche, Clearing und Vermittlung)
- ehrenamtliches Engagement
- Aufenthalt und Schutzraum *nur Januar/Februar 2020 möglich*
- Versorgung mit warmen Getränken und Broten/ *täglich kostenfreies warmes Mittagessen (biologisch und regional hergestellt) zum Mitnehmen*
- *Versorgung mit Schlafsäcken, warmer Bekleidung, Gebrauchsartikeln z.B. Mobiltelefone*
- *Versorgung mit Hygieneartikeln (Schutzmasken, Desinfektion usw.)*

Leistungsstandards

- niederschwelliger Zugang (kostenfrei, unkompliziert und anonym)
- sozialräumlich orientierter Ansatz
- kommunikatives Angebot (Clearing, Gespräche, Beratung, Vermittlung)
- bedarfsgerechte Hilfe
- christliches Menschenbild
- fachliche Begleitung von Ehrenamt



Räumlichkeiten

- 12 Sitzplätze im Gastraum
- Beratungsraum
- Kaffeeküche
- Büro Mitarbeitende/Team
- Büro Leitung IN VIA Pestalozzi-straße 17, Aschaffenburg
- **Personal**
- in der Regel 23 ehrenamtlich Mitarbeitende/Passivität 2 Ehrenamtliche
- hauptamtliche Leitung (33 Wochenstunden, mit Projektbeginn 37 Wochenstunden)
- 2 Honorarkräfte Supervision und Projektarbeit

Qualitätssicherung

- Supervision (2 Gruppen) *aufgrund Kontaktbeschränkungen nicht möglich*
- Arbeitskreise/Gremien: AK Mehr als Wohnen, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft AG Sucht, Runder Tisch Sicherheit Bahnhofsquartier, Vorstandsbeisitz Lebendiges und Attraktives Bahnhofsquartier e.V., Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Region I – Bayer. Untermain, Arbeitsgemeinschaft der kirchlichen Bahnhofsmisionen auf Bundes- und Landesebene Bayern und Hessen, AK Fallberatung der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Region I – Bayerischer Untermain *teilweise entfallen oder digital*
- Teamsitzungen alle 6 Wochen *aufgrund der Kontaktbeschränkungen digital*
- Fortbildungen: Thema Wohnungslosigkeit *digital*
- zweiteilige Grundausbildung mehrtätig bundesweit organisiert *wegen Kontaktbeschränkungen nicht möglich.*
- Hygienebelehrungen §43 IFSG, Erste Hilfe Erstausbildung *Veranstaltungen wegen Kontaktbeschränkungen abgesagt*
- Sicherheitskonzeption
- Kooperationstreffen *wegen Kontaktbeschränkungen nicht möglich*

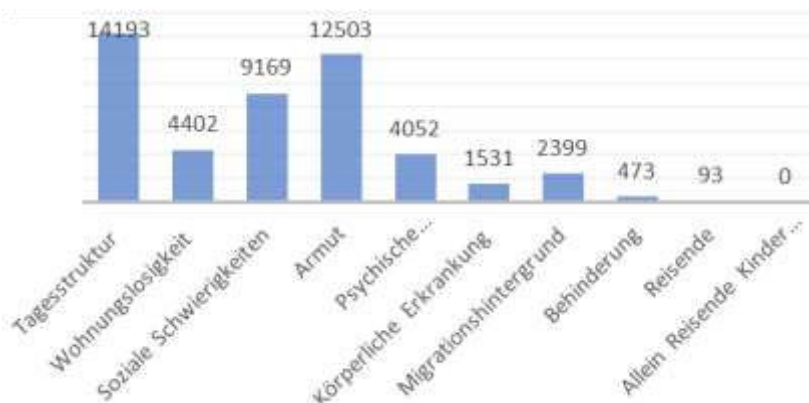
- Tagungen Kirchlicher Bahnhofsmisionen auf Landes- und Bundesebene *digital*
- *Hygienekonzept Covid-19*
- *Lebensmittelhygienemaßnahmen Konzeption*
- Dokumentation Anzahl der Kontakte/Lebenslagen
- Hilfeleistungen (örtlich, landes- und bundesweit)



Hilfesuchende 2020

Kontakte 2020	
Kontakte gesamt:	18 626 Kontakte
durchschnittl. Kontakte pro Tag	ca. 66 Kontakte

Lebenslagen je Kontakt 2020 (Mehrfachnennungen)



Anteil Frauen und Männer 2020



Hilfeleistungen 2020 (Mehrfachnennungen)	
336	Soziale Hilfen/Seelsorgerische Gespräche und Beratungen
145	Kriseninterventionen/Übernachtungen vermittelt
234	Soziale Hilfen Vermittlungen an Fachberatungsstellen/andere Bahnhofsmisionen
5 138	Soziale Hilfen Gespräche/Auskünfte
19	Hilfen Reisende
1 243	Materielle Hilfen (Ausgabe von Notversorgung/Schlafsäcke/Hygieneartikel usw./Fahrkarten usw.)
42	Kontakte mit Einrichtungen der DB/Bundespolizei
32 110	Versorgungsleistungen (Getränke/Essen usw.)



Verteilung Wohnsitz je Kontakt 2020 (Stichproben)

67%	Aschaffenburg Stadt
24%	Landkreis Aschaffenburg
3%	Landkreis Miltenberg
6%	Andere Orte

Entwicklungen in der Bahnhofsmision Aschaffenburg

- Anstieg von Wohnungslosigkeit während der Pandemie um 1 273 Kontakte (Anstieg zu 2019 um ca. 41%)
- Anstieg der Frequentierung um 1 615 Kontakte (Anstieg zu 2019 um ca. 10%)
- Gesteigerter Bedarf an Versorgung mit Essen und Getränken (Anstieg zu 2019 um 7%)
- Anstieg der Altersgruppe unter 27 Jahren (Anstieg zu 2019 um ca. 380%)

Projekte der Bahnhofsmision 2020

Notversorgung Corona

täglich kostenfreies warmes Essen zum Mitnehmen aus der Bio Küche Veras Vitaminreich während der Pandemie

Gefördert durch Deutsche Bahn Stiftung, Aurelion & Company GmbH, Lions Hilfswerk Aschaffenburg e.V. (Mai bis Juni 2020) Aktion Mensch (Juli bis Dezember 2020)



Blaue Stunde – Leitung Anne Hundhausen (Künstlerin), gefördert durch St. Elisabeth Stiftung Caritas, soll als niederschwelliges Angebot, Menschen in sozialen Schwierigkeiten in ihrer Selbstwirksamkeit fördern.

Gesehen werden – Portrait der Ehrenamtlichen

Frau Hundhausen portraitiert die Ehrenamtlichen der Bahnhofsmision.

Hüttenzauber, Adventskaffee für die Gäste der Bahnhofsmision, sowie die Adventsandachten der Reihe „Vier jämmerliche Gestalten im Stall von Bethlehem“ entfielen wegen Kontaktbeschränkungen

Weihnachtsessen am 24. Dezember in der Bahnhofsmision: Geschmorte Rinderhackfleischbällchen in Wacholdersoße mit Zimtkraut und hausgemachten Serviettenknödel durch persönlichen Einsatz des Küchenteams von Veras Vitaminreich.

Ansatz „Qualifizierte Weitervermittlung durch aufsuchende Beratung von Fachstellen in den Räumen der Bahnhofsmision“ Die Schuldnerberatungsstelle der Stadt Aschaffenburg und der Sozialpsychiatrische Dienst Aschaffenburg (SpDi), AWO Bezirksverband Unterfranken e.V. ermöglicht monatlich einen niederschweligen Zugang zu Fachberatung am Gleis 2 Aschaffener Hauptbahnhof.

Ehrenamt in der Bahnhofsmision 2020

Anerkennung und Wertschätzung von Ehrenamt im Hofgarten Kabarett

Am 19.01.20 besuchte das Team im Hofgarten Kabarett Aschaffenburg die Veranstaltungsreihe Jazz & Crime mit Peter Freudberger und den Fischergass Jazzer.

Ehrungen für das Engagement in der Bahnhofsmision

Wir danken Frau Erika Bäßler (5 Jahre), Frau Ria Brodkorb (5 Jahre), Frau Christel Kullmann (5 Jahre), Frau Hilde Luppert (5 Jahre) und Frau Ulrike Zillmer (5 Jahre), für ihre großzügige Zeitspende und ihr großes Engagement für die Bahnhofsmision Aschaffenburg mit einer Urkunde.



Verabschiedungen aus dem Ehrenamt
Wir danken und würdigen Herrn Peter Lippert für sein 7jähriges, Frau Melitta Roth für ihr 2jähriges, Frau Maria Roider für ihr 3jähriges, Frau Theresa Werner für ihr 2jähriges und Rau Ria Brodkorb für ihr 5jähriges ehrenamtliches Mitwirken in der Bahnhofsmision Aschaffenburg. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Wir betrauern das unerwartete Ableben unseres geschätzten und lieben Kollegen Herrn Günter Koser. Als erster männlicher Ehrenamtlicher in der Bahnhofsmision Aschaffenburg hat er während seinem 9jährigen Engagement den Nutzer*innen als besonnener und verlässlicher Ansprechpartner zur Seite gestanden. Besondere Anerkennung gebührt ihm für seine Bemühungen um eine ordentliche Dokumentation unserer Arbeit. Als geschätzter Kollege wird er uns noch lange im Herzen begleiten.

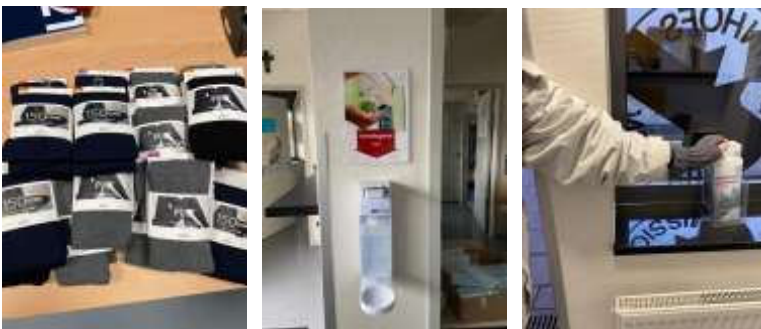
Öffentlichkeitsarbeit

Quartiersverein

Die Bahnhofsmision, vertreten durch Frau Sandra Bauer-Böhm, hat einen Beisitz im Vorstand „Lebendiges und attraktives Bahnhofsquartier Aschaffenburg e.V.“./Vorstandsitzungen digital.

Facebook

Die Bahnhofsmision Aschaffenburg bedankt sich bei allen, die unsere Arbeit auf Facebook verfolgen und uns bei den Sachspendenaufrufe mit Schlafsäcken, Handschuhen und Unterwäsche sofort unterstützt haben. Vielen Dank!



Im Krisenmodus: Die Arbeit der Bahnhofsmision war 2020 stark von der Pandemie geprägt.

Verbindlich da sein und niemanden allein lassen!

Während der Pandemie boten wir stets das Mögliche an Hilfeleistungen, je nach den Bedarfen der Menschen und im Rahmen der Schutzmaßnahmen. Dabei stand der Infektionsschutz der Mitarbeitenden und Nutzer*innen an erster Stelle.

Aufenthalt in den Räumen und Bahnhof war aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich. Für Menschen mit Bedarf an Tagesstruktur, Alleinstehende, Menschen mit psychischen Erkrankungen und ohne Wohnung waren diese Maßnahmen eine erhebliche emotionale und kraftzehrende Herausforderung. Nur eine Person konnte den Kontaktraum in der Bahnhofsmision, unter Beachtung der Maskenpflicht und Händehygiene, betreten. Aus dem Sicherheitsbereich und mit Hygienekonzept leisteten Ehrenamtliche Hilfe mit täglich warmen Essen und Kleidung, Schlafsäcken, Mobiltelefonen. Der Bedarf

an Versorgung mit Nahrung stieg enorm an. Ebenso der Bedarf an Gesprächen in emotionalen und wirtschaftlichen Krisen. Die Anzahl der Hilfesuchenden in der Wohnungslosigkeit nahm während der Pandemie merklich zu. Erschwerend im Vermittlungsprozess waren die pandemiebedingten

Zugangsbeschränkungen von Fachberatungsstellen und Behörden. Eine weitere Herausforderung war die hohe Frequentierung mit Gesprächsbedarf und Krisenlagen ohne Möglichkeit zum Aufenthalt bei gleichzeitig eingeschränkten personalen Ressourcen. Dokumentation und Statistikführung wurde aufgrund dieser hohen Frequenz vernachlässigt. DB Station&Service AG und der Quartiersverein spendeten einen Umbau der Fenster mit Lüftungsfunktion. Familie Dr.

Henke (ehemalige Inhaber*in der Bahnhofsapotheke) spendeten einen hochwertigen Virenfilter. Schreinerei Patrick Götten sorgte für Sicherheit mit seiner Spende von einem Spuckschutz. An dieser Stelle danken wir herzlich für die Unterstützung.

Dank dem Team und dessem großen Engagement ist die Türe am Gleis 2 immer noch offen. Allerdings stellte der Dienst eine extreme hohe Belastung dar. Ausbildungsphasen für personale Verstärkung waren nicht umsetzbar. Doch eines ist sicher: Die Bahnhofsmision ist krisentauglich, wie seit über 100 Jahren.



Herausforderungen für das Jahr 2021

- Der bedenkliche psychische und physischen Gesundheitszustand der Nutzer*innen erfordert dringend eine Öffnung zum Aufenthalt für Gespräche, Schutz, Ruhe und intensiver Versorgung im Einzelfall.
- Das Team benötigt dringend Verstärkung und Möglichkeiten zum gegenseitigen Kontakt und Austausch.
- Die Finanzierung des ansteigenden Bedarfs während der Pandemie und deren Folgen wird die größte Herausforderung.
- Vermittlungsprozesse zu Fachstellen und Behörden müssen weiter professionalisiert werden
- Die geplante Digitalisierung in der Bahnhofsmision soll 2021 helfen, die oben genannten Herausforderungen zu bewältigen.



Danke

...dem ehrenamtlichen Team für die wertvollen Zeitspenden und dem großzügigen Engagement in dieser schwierigen Zeit. Die Bahnhofsmiission Aschaffenburg wird von einem Team voller Mut, Kraft, Menschenliebe und Zuversicht bereichert. Danke!

...Danke an alle Sponsoren und Spender für ihre unkomplizierte, und bedarfsgerechte Unterstützung. Viele Spenden waren existenziell wichtig. Ihre Hilfe war zudem eine große Wertschätzung für unserer Arbeit und hat über viele mut- und kraftlose Momente geholfen.

...Danke an die Nutzer*innen der Bahnhofsmiission für das Mitmachen bei all den Regelungen und Zumutungen, die die Pandemiemaßnahmen mit sich gebracht haben. Danke auch für die gegenseitige Unterstützung.

...Danke an die Verantwortlichen und Kolleginnen des Trägervereins IN VIA Aschaffenburg, IN VIA Bayern und der Konferenz Kirchlicher Bahnhofsmiissionen Deutschlands für das Vertrauen, neue Wege zu gehen und schnelle Entscheidungen treffen zu müssen – eine Wertschätzung für die Arbeit der Bahnhofsmiission.

...Danke an unsere Kooperationspartner und Sponsoren der DB, Familie Fäth, Bundespolizei für das Verständnis, die Hilfe und für das Miteinander in dieser außerordentlichen Situation. Der Mensch stand für Sie selbstverständlich vor allen anderen Interessen. Danke!





IN VIA

IN VIA

**Katholischer Verband für Mädchen-
und Frauensozialarbeit Aschaffenburg e.V.**

Pestalozzistraße 17
63739 Aschaffenburg

www.invia-aschaffenburg.de

Spendenkonto

Sparkasse Aschaffenburg Alzenau

IBAN DE71 7955 0000 0000 0085 32

BIC BYLADEM1ASA

IN VIA ist ein Fachverband im Caritasverband

IN VIA Aschaffenburg ist ein eigenständiger

Ortsverein in der Diözese Würzburg

Mitglied des internationalen ACISJF- IN VIA